

Vorbereitung und Durchführung einer GFS

Allgemeines:

Jede/r SchülerIn der Klassen 7 bis 10 (G9: 7 bis 11) hat je eine GFS in einem Fach pro Schuljahr zu erbringen. Es kann jedes Jahr im gleichen Fach eine GFS gehalten werden. Die GFS zählt wie eine zusätzliche Klassenarbeit.

Zeitlicher Umfang etwa:

- **10 Minuten in den Klassen 7 und 8**
- **15 Minuten in den Klassen 9 und 10**

Die Dauer kann in Absprache mit dem Fachlehrer themenabhängig verlängert werden.

Vorbereitung:

- **Fach- und Themenwahl:**

- Informiere dich zu Beginn des Schuljahres über die möglichen Themen und Rahmenbedingungen der einzelnen Lehrer.
- Bis zu den **Herbstferien** musst du ein **Fach und ein Thema** für die GFS wählen. Wähle dein Thema und Fach vorrangig, weil du dich sehr dafür interessierst oder dich noch mehr mit dem Thema beschäftigen möchtest.
- Sprich frühzeitig mit dem Fachlehrer einen **Termin** ab. Kläre außerdem ab, was die GFS beinhaltet (Präsentation, Handout, schriftliche Ausarbeitung, Werkstück, Experiment...).
- Hast du mit dem Lehrer das Thema und den ungefähren Termin vereinbart, achte darauf, dass dies vorne im Tagebuch festgehalten wird.

- **Erstellen der GFS:**

- Beginne lieber zu **früh** als zu spät mit deinen Vorbereitungen und erstelle dir zu Beginn einen Zeitplan.
- **Sammle Informationen** zu deinem Thema und notiere dir immer, woher deine Informationen stammen.
Oft ist es eine gute Idee, erstmal ins Schulbuch zu schauen und dann erst weitere Quellen zu Rate zu ziehen. Du kannst dazu in die Bücherei gehen, den Lehrer nach Fachbüchern fragen oder natürlich auch das Internet benutzen.
- Sortiere und **strukturiere** deine gesammelten Informationen (Was ist wichtig, was ist weniger wichtig? Was sollte am Anfang, was am Ende kommen?)
- **Allgemeine Struktur:**
 - **Einleitung** (Thema: Um was geht es?; Versuche hier auch das Interesse deiner Mitschüler zu wecken: Was ist spannend/ besonders/ außergewöhnlich/ wichtig an dem Thema? Wo sind sie mit dem Thema evtl. schon einmal in Berührung gekommen? Welche Relevanz hat das Thema im Alltag?)
 - **Hauptteil:** Hier kommen die Informationen zu deinem Thema. Der Hauptteil ist in verschiedene Unterpunkte gegliedert.
 - **Schluss:** Zusammenfassung der wichtigsten Punkte, Ausblick, Literaturverzeichnis.
- Erstelle deine Präsentation, schriftliche Ausarbeitung und/oder Handout mit Deckblatt, Inhalt und Quellenverzeichnis.
- Überlege dir unbedingt, wie du den Inhalt deiner GFS für deine Klassenkameraden interessant und verständlich gestalten kannst.



- **Absprache mit dem Fachlehrer:** Nachdem du deine Informationen gesammelt und strukturiert hast, solltest du dich nochmals mit dem Fachlehrer absprechen und klären, ob du alle wesentlichen Inhalte berücksichtigt hast und ob deine Gliederung sinnvoll ist. Du musst nun außerdem deine **schriftliche Ausarbeitung und gegebenenfalls dein Handout abgeben**. Mache das **spätestens eine Woche vor dem Termin deiner GFS!**

- Vorbereitung einer Präsentation:

- Denke dir einen möglichst **kreativen Einstieg** aus (z.B. Bild, Videoclip, spannende Erzählung, Versuch, ein Objekt, ...)
- Notiere dir **Stichwörter und Fakten** (z.B. Namen, Zahlen...) **auf Karteikarten**. Schreibe keine ganzen Sätze auf die Karteikarten. **Nummeriere die Karteikarten** in der Reihenfolge, so dass du sie während der Präsentation nicht durcheinander bringst.
- **Übe deine Präsentation** mehrmals (z.B. vor dem Spiegel, vor deinen Eltern/ Geschwistern/ Freunden/ Haustieren...). Achte dabei auf deine Zeitplanung, deine Sprechgeschwindigkeit, deine Ausdrucksweise und deine Körpersprache. Du kannst dich auch selbst mit einer Videokamera aufnehmen (Handy, Laptop, ...) um zu sehen wie du präsentierst und es ggf. zu verbessern.



**Achtung
Fehlerteufel!**
Auswendig
gelernte Texte!

- Medieneinsatz

- Du solltest deine Präsentation durch den Einsatz **verschiedener Medien** lebendiger und anschaulicher machen. Du kannst ein Poster machen oder Bilder mitbringen (zum Pinnen an die Tafel oder unter der Dokumentenkamera), eine Wandzeitung gestalten, die Tafel beschriften, eine PowerPoint Präsentation machen, weitere Materialien, Arbeitsgeräte, Anschauungsobjekte mitbringen, ein Experiment durchführen usw.
- Achte darauf, dass Bilder, Beschriftungen usw. so **groß** sind, dass sie jeder sehen kann.
- Schreibe **nicht zu viel Text** auf die Poster/ Folien!
- Die Medien sollten nicht einfach nur an der Tafel hängen, sondern **setze sie effektiv ein**, indem du zum richtigen Zeitpunkt auf sie zeigst, sie erklärst usw.
- Wenn du **technisches Equipment** brauchst, probiere es vorher in der Schule aus (z.B. ob deine Version von PowerPoint in der Schule funktioniert).
- **Informiere deinen Lehrer** rechtzeitig vor der Präsentation, welche Medien du einsetzen willst und welches Equipment du davor benötigst (Laptop, Kamera, Beamer, Magnete, Folien, farbige Kreide ...).
- Lege am Tag vor deiner GFS alles zurecht, sodass nichts vergessen geht. Vielleicht kannst du deine Materialien auch schon einen Tag vorher in der Schule deponieren.
-



Schriftliche Ausarbeitung und Handout (vgl. Mustergliederung und Musterhandout [nächste Seite])

- In Absprache mit dem Fachlehrer musst du für deine GFS auch eine schriftliche Ausarbeitung abgeben.
- Die schriftliche Ausarbeitung hat als Mindestmaß folgende Form:
 - Einen Kopf (Name, Klasse, Schule, Fach, Datum, Thema)
 - Eine Gliederung
 - Literatur-/ Quellenverzeichnis
 - Versicherung der eigenständigen Arbeit
 - Zusätzlich fakultativ eine schriftliche Darstellung deiner Inhalte
 - Gegebenenfalls ein einseitiges **Handout**. Es enthält in Form einer Mindmap oder einer übersichtlich gestalteten Darstellung oder in gegliederten Stichpunkten die wichtigsten Ergebnisse für die MitschülerInnen. Das Handout kann auch ein Quiz oder alternativ ein Arbeitsblatt für die MitschülerInnen enthalten. Vergiss nicht, deinen Namen, deine Klasse, das Fach, den Schulnamen, das Datum, das Literatur- und Quellenverzeichnis und als Überschrift das Thema deiner GFS auf das Handout zu schreiben!



GLIEDERUNG

Die Römische Armee der Republik – Garant des Erfolgs?

- I. Einleitung
 - Einstieg mit einem Zitat über die Römische Armee
 - Bild einer römischen Armee auf dem Marsch
- II. Hauptteil: Themen / Unterthemen
 1. Aufbau und Organisation
 - a. Befehlshaber
 - b. Legionen
 - c. Hilfstruppen und Verbündete, *auxilia* und *socii*
 - d. Größe und Zusammensetzung
 2. Rüstung und Waffen
 3. Schlachtaktik
- III. Schluss: Zusammenfassung / Fazit / Ausblick
 - Herrschaft Roms vor allem wegen seiner starken Armee, die den Streitkräften anderer Länder und Völker überlegen war.
 - Die Römische Armee war führend in Sachen Kampftaktik, Ausrüstung und Größe.
- IV. Quellen - \ und Literaturverzeichnis
 - Peter Connolly, Die Römische Armee, Hamburg 1976.
 - Kate Gilliver, Auf dem Weg zum Imperium. Eine Geschichte der römischen Armee. Stuttgart 2003.
 - <http://geschichte-wissen.de/blog/die-roemische-armee-teil-1-aufbau-und-organisation/> [letzter Zugriff: 12.02.2018]
 - <http://geschichte-wissen.de/blog/die-roemische-armee-teil-2-die-armee-unterwegs/> [letzter Zugriff: 12.02.2018]

Die Römische Armee der Republik – Garant des Erfolgs?

I. Aufbau und Organisation

4. Befehlshaber
 - Befehlshaber einer Armee waren meist höher gestellte Bürger Roms
 - wichtig für die Ernennung waren:
 - Charakter
 - Ruf
 - Integrität
 - rhetorische Fähigkeiten
 - militärische Erfahrung (spielte jedoch nur untergeordnete Rolle)
5. Legionen
 - eine Legion besteht aus neun Kohorten (je 500 Mann) & einer Elite-Kohorte (800 Mann).
 - Jede Kohorte setzt sich aus fünf oder mehr Zenturien (je 100 Mann) zusammen.
 - Das stehende Heer der Römer hat 28 Legionen
6. Hilfstruppen und Verbündete, *auxilia* und *socii*
 - ...
 - ...
7. Größe und Zusammensetzung
 - ...
 - ...



Zeichnung eines Soldaten mit Ausrüstung

II. Rüstung und Waffen

....

III. Schlachtaktik

....

IV. Zusammenfassung / Fazit

- Rom verdankte seine Herrschaft vor allem seiner starken Armee, die den Streitkräften anderer Länder und Völker überlegen war.
- Die Römische Armee war führend in Sachen Kampftaktik, Ausrüstung und Größe.

VI. Quellen - \ und Literaturverzeichnis

- Peter Connolly, Die Römische Armee, Hamburg 1976.
- Kate Gilliver, Auf dem Weg zum Imperium. Eine Geschichte der römischen Armee. Stuttgart 2003.
- <http://geschichte-wissen.de/blog/die-roemische-armee-teil-1-aufbau-und-organisation/> [letzter Zugriff: 12.02.2018]
- <http://geschichte-wissen.de/blog/die-roemische-armee-teil-2-die-armee-unterwegs/> [letzter Zugriff: 12.02.2018]

Durchführen der Präsentation

- Beginne deine Präsentation mit **einleitenden Worten** (Begrüßung, Thema, Relevanz des Themas).
- Stelle deine **GLIEDERUNG** vor und lasse sie möglichst schriftlich während der Präsentation sichtbar (unter der Kamera, an der Tafel, auf einem Poster...). Gehe immer wieder auf die Gliederung ein, zeige auf, wo du gerade bist, dass deine MitschülerInnen dir besser folgen können.
- Verbinde die einzelnen Unterpunkte durch **Überleitungssätze** (Zuerst... als nächstes... nun komme ich zu deswegen... daraus ergibt sich ... die Grafik zeigt... in anderen Worten ... u.ä.)
- Erläutere **Fachbegriffe und Fremdwörter** und gib deinen MitschülerInnen die Möglichkeit, Fragen zu stellen.
- Sprich **frei, deutlich, laut genug, nicht monoton und nicht zu schnell!**
- Achte auf deine **Körperhaltung** (der Klasse zugewandt, fester Stand mit beiden Beinen, offene Armhaltung...).
- Halte **Blickkontakt** zur ganzen Klasse! (Schau am besten jeden einmal an! Nicht nur zum Lehrer schauen, der kennt sich in dem Thema schon aus ;-))
- Beende deine Präsentation mit **abschließenden Worten**.



©BNP Design Studio * www.ClipartOf.com/1071011



Nach der Präsentation:

Hole dir nach deiner GFS eine Rückmeldung bei deinem Lehrer ein und informiere dich in den Stunden danach über deine Note.
 Vervollständige das Deckblatt „Meine GFS am ASG“ nach jeder gehaltenen GFS.

Quellenangaben

Du musst zu allen Informationen, die du für deine GFS gesammelt hast, die Quellen angeben. Die Quellen nennst du am Besten am Ende deiner Präsentation und schreibst sie auch in die schriftliche Ausarbeitung und auf dein Handout.

Quellenangaben sollten **einheitlich gestaltet** sein, z.B. nach folgendem Muster:

Name, Vorname des Autors, Titel, Erscheinungsort Erscheinungsjahr, Auflage.

(Bei Zitaten: zusätzlich Seitenzahl am Ende.)

Bei Internetseiten: Name, Vorname des Autors, Titel, URL-Adresse (Datum der Entnahme)

Beispiele:

Twain, Mark, The Adventures of Huckleberry Finn, Harlow 2008, S. 39.

Huber, Wolfgang: „Menschenwürde und Forschungsfreiheit“, unter:

https://www.ekd.de/vortraege/2002/bioethik_huber-020128.html (Stand 31.05.2016)

Zitate:

Übernimmst du aus einem Text eine Stelle wortwörtlich, so handelt es sich um ein Zitat. Und **Zitate** müssen als solche **gekennzeichnet** werden:

„Zwei Dinge sind unendlich, das Universum und die menschliche Dummheit, aber bei dem Universum bin ich mir noch nicht ganz sicher.“¹

Achte auch darauf, nur so viele Zitate wie unbedingt nötig zu verwenden, da sonst die Eigenleistung fehlt. Gib zu jedem Zitat an, aus welcher **Quelle** es stammt.



Versicherung der eigenständigen Arbeit

Übernimm untenstehende Versicherung abschließend in deine GFS.

(Für die Versicherung muss keine Quelle angegeben werden 😊)

! Achtung Fehlerteufel! !
● Vollständig/teilweise übernommene
Texte!
(Ohne Kennzeichnung als Zitat ist dies
ein Betrugsversuch und wird mit der
Note ungenügend bewertet!)

Versicherung der eigenständigen Arbeit:

Ich versichere, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur mit den angegebenen Hilfsmitteln verfasst habe, und dass ich alle Stellen, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken entnommen sind, durch Angabe der Quellen als Zitate oder Entlehnungen kenntlich gemacht habe.

Ort:

Datum:

Unterschrift:

¹„Albert Einstein Zitate“, unter: <http://zitate.net/albert-einstein-zitate> (Stand: 31.05.2016)